



Regierungsratswahlen Kanton Uri 2024 Drei Fragen des Dachverbandes an die Kandidierenden

Luzia Gisler

- 1. Welche Massnahmen sehen Sie, um die Erfolgsfähigkeit der Urner Gewerbebetriebe zu erhöhen und so mehr Arbeitsplätze zu schaffen und höhere Steuereinnahmen zu erzielen?**
- 2. Mit welchen Massnahmen gelingt die Neuansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben im Kanton Uri?**
- 3. Welche Massnahmen helfen, den Fachkräftemangel im Kanton Uri zu entschärfen?**

Um wirtschaftlich erfolgreich zu sein, bedarf es Investitionen in die Standortattraktivität. Diese umfassen nicht nur günstige steuerliche Bedingungen, sondern auch eine gute Infrastruktur. Aspekte wie der Tourismus, die Bildung, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Verkehrsanbindungen sind entscheidend. Uri muss sich insgesamt besser vermarkten, und wir müssen uns fragen, welche Marke wir nach außen tragen möchten und wie wir sie effektiver kommunizieren können.

Um Unternehmen und Einzelpersonen nach Uri zu ziehen, sind attraktive Job-, Wohn- und entscheidend. Die Schaffung von Arbeitsplätzen ist eine Maßnahme, die auch gute Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft umfasst. Diversifizierte landwirtschaftliche Systeme bieten eine gute Alternative und sollten gefördert werden. Ein entscheidender Standortfaktor ist auch die verkehrstechnische Erschließung des Kantons, die in den letzten Jahren erheblich verbessert wurde. Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Betrieben, Handelskammern und anderen Wirtschaftsorganisationen können Unternehmen bei der Neuansiedlung unterstützt und in die lokalen Gegebenheiten integriert werden.

Ein weiteres Thema ist die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Investitionen in diesem Bereich zahlen sich insbesondere wirtschaftlich aus. Der Fachkräftemangel stellt Unternehmen im Kanton Uri vor große Herausforderungen, die sich angesichts der zunehmenden Alterung der Gesellschaft weiter verschärfen werden. Es ist daher wichtig, dass Frauen ihre fachliche Kompetenz in die Arbeitswelt einbringen und damit zur Entwicklung der Urner Wirtschaft beitragen. Arbeitgeber sind gefordert, ihre Rahmenbedingungen an die gesellschaftlichen Entwicklungen anzupassen und flexible Arbeitsmodelle wie Co-Leitungen, Jobsharing und Teilzeitmodelle zu fördern. Durch enge Zusammenarbeit mit Berufsschulen, Fachhochschulen und Universitäten können Unternehmen sicherstellen, dass sie Zugang zu qualifizierten Arbeitskräften haben und gleichzeitig die Ausbildungen unterstützen.

In Bezug auf die Digitalisierung sehe ich in Uri großes Potenzial. Manuelle Prozesse und Abläufe, die noch einen Gang zu den Behörden erfordern, sollten möglichst bald digitalisiert werden. Darüber hinaus sollten die IT-Systeme in Schulen und Behörden harmonisiert werden, um Doppelspurigkeiten zu vermeiden, Kosten zu senken und die Transparenz zu erhöhen. Die Nutzung von Synergien, ein oft verwendeter Begriff in der Wirtschaft, bietet auch in der öffentlichen Verwaltung beträchtliches Potenzial.

Durch die Umsetzung dieser Massnahmen kann der Kanton Uri seine Attraktivität als Standort für Industrie- und Gewerbebetriebe steigern und die Neuansiedlung von Unternehmen fördern